daHEIM

Magazin der NÖ ARGE für Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Sommer 2024

- TELEIOS 2024: Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der Altenpflege
- Europäisches Solidaritätskorps: Freiwillige in Niederösterreich
- Osterfeierlichkeiten & frühlingshafte Traditionen

DANKE GOFFI!
Raiffeisen
Niederösterreich
DIE GANZE STORY:
WIR FÜR GOFFI!
WIR MACHT'S MÖGLICH.
noe.raiffeisen.at
Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

Rückgrat des Gesundheitssystems

© PBZ St. Pölten

Liebe KollegInnen, Sehr geehrte LeserInnen,

ich möchte den Internationalen Tag der Pflege(nden), den 12. Mai, zum Anlass nehmen, um ein herzliches Dankeschön an alle KollegInnen in den Niederösterreichischen Pflege- und Betreuungseinrichtungen auszusprechen. An jedem einzelnen Tag gehen Sie Ihrer Aufgabe, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Leben selbstbestimmt und würdevoll zu meistern, mit großer Achtsamkeit und Sorgfalt nach. Ihr Fachwissen, aber auch Ihre Empathie bilden das Rückgrat unseres Gesundheitssystems. Neben Einfühlungsvermögen, Expertise und Sensibilität ist in unserem Beruf natürlich auch sehr viel Kreativität gefordert, um sich einerseits stetig auf neue Situationen einzustellen und um andererseits eine Balance zu schaffen, zwischen Menschlichkeit und Professionalität. Die Pflege ist ein sinnstiftender Beruf, die Karrieremöglichkeiten gestalten sich dabei vielseitig. In der Zukunft gilt es, den zahlreichen, sich anbahnenden Veränderungen mit viel Flexibilität entgegenzutreten. Die Digitalisierung, die bereits in vielen Bereichen Einzug gehalten hat, stellt Unterstützung, aber auch Herausforderung dar. Künstliche Intelligenz ist nicht mehr wegzudenken. Dabei ist es wichtig, in unserem täglichen Tun achtsam zu bleiben, denn Zwischenmenschlichkeit kann niemals von Systemen abgedeckt werden. Den Menschen mit seinen Bedürfnissen immer im Mittelpunkt unserer Tätigkeit zu sehen, bleibt weiterhin unser Leitmotiv.

Ein Highlight der zweiten Ausgabe des daHEIM Magazins, welches Sie frischgedruckt in Ihren Händen halten, ist der Bericht zum TELEIOS 2024. Der Preis für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der Österreichischen Altenpflege wurde vom Lebenswelt Heim – Bundesverband 2024 zum 10. Mal ausgeschrieben. Die vielen unterschiedlichen eingereichten und prämierten Projekte bilden die zahlreichen Möglichkeiten ab, die in den Einrichtungen geboten werden, seien es Aktivitäten für die BewohnerInnen, Projekte im Rahmen der MitarbeiterInnenführung oder im Bereich Nachhaltigkeit. Die Verleihung, in festlichem Rahmen, zeigte Niederösterreich als starke Gruppe vertreten.

Natürlich beobachten wir die aktuelle mediale Berichterstattung, welche die Pflege- und Betreuungseinrichtungen in ein schlechtes Bild rücken soll, genauestens. Wir lassen uns dennoch unseren Beruf und den Umgang mit den Betreuenden nicht schlechtreden. In unseren Einrichtungen herrscht eine hohe fachliche Qualität, die es zu halten gilt. Vor den Defiziten verschließen wir nicht die Augen, seien diese struktur- und organisationsbedingt oder dem Fachkräftemangel geschuldet. Gerne sind wir bereit, diesbezüglich auf Augenhöhe zu kommunizieren und unsere Expertise zur Lösungsfindung einzubringen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der neuen Ausgabe & einen wunderbaren Sommer!

Gerlinde Göschelbauer, MBA, MSc.
Obfrau der NÖ ARGE für Pflege und Betreuung

NÖ ARGE
PFLEGE UND BETREUUNG

Inhalt

- 4 ARGE – TELEIOS 2024
- 6 Die NÖ Pflegeeinrichtungen stellen sich vor
- 8 Kurzmeldungen
- 12 Saisonales: Ostern
- 14 Regionales: Kunst in der Schwerstpflege
- 15 Regionales: Ausgezeichnet!
- 16 Visionen: Europäisches Solidaritätskorps
- 18 Wissen: Inkontinenzversorgung
- 20 Jahrhundertmenschen
- 22 Frühling in NÖ
- 24 Das war der Frühling
- 25 Berufe mit Herz
- 26 Dankesschreiben & Glück
- 27 Buchtipp, Alte Ansichten, Cartoon
- 28 Rezept & Veranstaltungen
- 29 Heilpflanzen
- 30 Impressum

TELEIOS 2024

Seit 2004 vergibt Lebenswelt Heim den Preis für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit der österreichischen Altenpflege für innovative Projekte. Mit einem Allzeit-Höchststand an Einreichungen ging der illustre Galaabend, der die Qualitätsentwicklung in den österreichischen Alten- und Pflegeheimen einer breiten Öffentlichkeit vorstellt, am 14. Mai zum 10. Mal über die Bühne. Die PBZ Retz und Pottendorf durften sich über je eine Auszeichnung freuen.

Ziel des TELEIOS ist es, herausragende Projekte und Innovationen im Bereich der stationären Altenarbeit zu würdigen und anerkennend zu prämieren. Das Aufzeigen von Best-Practice-Modellen, sowie die Präsentation der Projekte sollen Vernetzungen ermöglichen, deren Nachhaltigkeit unterstützen sowie die Eigeninitiative in den Einrichtungen fördern. 2024 zeigte einen Rekord an Einreichungen. Von 62 Projekten waren 45 schließlich für die Auszeichnungen in den Kategorien „Führung", "MitarbeiterInnen" und „BewohnerInnen" nominiert. Die Bedeutung des TELEIOS im Hinblick auf Innovation und die Wertschätzung des Pflegeberufs unterstrich Mag. Thomas Stelzer, Landeshauptmann von Oberösterreich: „Die demografische Entwicklung stellt große Anforderungen an uns alle, das wird vor allem beim Thema Pflege offensichtlich. Gerade in diesem Bereich ist es wichtig, auf Innovation und auf Digitalisierung zu setzen. Vor allem aber auf die Kompetenz und die Empathie der MitarbeiterInnen – dafür sind die Nominierten für den TELEIOS der beste Beweis."

Für die diesjährige Veranstaltung bot das Musiktheater in Linz den feierlichen Rahmen. Folke Tegetthoff, Märchendichter und Erzähler und sein KünstlerInnenteam führten mit originellen Darbietungen durch den kurzweiligen Abend.

Niederösterreich als starke Gruppe

Niederösterreich ging nicht nur mit den meisten Einreichungen ins Rennen, 14 davon waren unter den Nominierungen, zwei in der Kategorie „BewohnerInnen" siegreich. Beide Projekte demonstrieren Kreativität und Einfallsreichtum bei Ideenfindung sowie Umsetzung, die enge Zusammenarbeit zwischen MitarbeiterInnen und BewohnerInnen und den Willen, gemeinsam zu gestalten und neue Wege zu beschreiten.

© Lebenswelt Heim-Bundesverband/APA-Fotoservice/Markus Schneeberger

PBZ Retz: Tiere als Partner in der Betreuung

Der Gedanke, dass Tiere Freunde des Menschen sind, liegt diesem Projekt zugrunde. Im innovativen Projekt wird den BewohnerInnen strukturiert, ganzjährig und nahe die Möglichkeit zu Tierkontakten geboten. Bei stark pflegebedürftigen Menschen wird mit begleiteten Tieren gearbeitet. Ziegen, Hängebauchschweine, Hauskatzen, Hühner und Hunde kommen in Retz "zum Einsatz". Die Tiere stellen einen Besuchermagnet für die BewohnerInnen im Garten dar.

PBZ Pottendorf: Musik, für Herz, Körper und Seele

Das Projekt zielt auf eine Bereicherung des Lebens der BewohnerInnen ab. Ein Orchester aus BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und Angehörigen, probt wöchentlich. Kernstück sind die 13 Veeh-Harfen, die ohne vorherige Notenkenntnisse gespielt werden können. Durch gemeinsames Musizieren können die Beteiligten Selbstbestätigung und Wertschätzung erleben, das generationsübergreifende Gemeinschaftsgefühl stärken und nehmen mit Freude aktiv am Leben teil.

Horst Winkler, MBA, Kaufmännischer Direktor PBZ Retz

„Ich freue mich sehr über die Auszeichnung unseres Projekts. Der TELEIOS holt nicht nur innovative Projekte vor den Vorhang, sondern trägt damit zur Wertschätzung unserer MitarbeiterInnen bei. Für uns ist diese von großer Bedeutung, da die vielen Initiativen und Ideenumsetzungen zu diesem Thema viel Engagement und Kreativität erforderten. Eine solche Auszeichnungen fördert das Ansehen von Pflegeeinrichtungen, auch die des PBZ Retz. Das Wichtigste am Projekt ist, dass die BewohnerInnen im BPZ Retz die Tiere schätzen und das Angebot sehr gerne nutzen."

Dipl. KH-BW Johannes Salaban-Hofer, BA MA, Kaufmännischer Direktor PBZ Pottendorf

„Wir sind sehr stolz auf diese großartige Auszeichnung und die Wertschätzung, die uns und speziell diesem Projekt damit entgegengebracht wird. Kreativität wird in unserem Haus groß geschrieben und gerade Musik bringt die Menschen zusammen, sie überwindet Unterschiede, fördert die Kreativität, bewegt und macht Freude. Besonders hervorzuheben ist natürlich die gute Zusammenarbeit zwischen BewohnerInnen, Angehörigen und MitarbeiterInnen, die bei uns im PBZ immer im Vordergrund steht, aber bei diesem Projekt besonders zum Tragen kommt."

Weitere Auszeichnungen

Einer der ganz seltenen Ehren-TELEIOS wurde heuer an den in den Ruhestand getretenen Leiter der Sektion IV des Sozialministeriums, Mag. Manfred Pallinger, überreicht. „Persönlichkeiten wie Manfred Pallinger sind es, die durch ihren persönlichen Einsatz, Pflege und Betreuung aktiv gestalten. So wie jede/r Mitarbeitende einen unverzichtbaren Beitrag leistet, kommt es auf alle Beteiligten an. Dabei eint uns das Ziel, dass Oma und Opa gut alt werden können", meinte Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, der oberösterreichische Soziallandesrat in seiner Laudatio.

Dank und Anerkennung

Unter den vielen prominenten Gästen war ebenfalls vHR Mag. Filip Deimel, Leiter der Gruppe Gesundheit und Soziales beim Amt der NÖ Landesregierung, anwesend, der die große Unterschiedlichkeit der Einreichungen sehr begrüßte: „Die Vielfalt der Projekte zeigt die Innovationen und das Engagement in Niederösterreichs Häusern. Es freut mich sehr, dass diese mit dem TELEIOS-Preis vor den Vorhang geholt und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Vom Harfen-Orchester bis hin zu hauseigenen Ziegen. Von der Telemedizin bis hin zu Püree-Kreationen für Feinschmecker. Niederösterreichs Projekte belegen, wie breit gefächert die Möglichkeiten sein können, das Leben in Pflegeeinrichtungen zu bereichern. Herzliche Gratulation an alle Nominierten und Preisträger!"

Übersicht nominierte Projekte Niederösterreich:

Einrichtung	Projekt	Kategorie
• *Casa Leben gemeinnützige GmbH, Marienheim Baden*	*Wohnen Tür an Tür – noch besser*	*BewohnerInnen*
• *Haus der Barmherzigkeit, NÖ Pflegeheime GmbH, Clementinum Kirchstetten*	*Care 2 Share*	*Führung*
• *Mater Salvatoris, Genesungs-, Wohn- und Pflegeheim*	*GenSoZial Projekt*	*BewohnerInnen*
• *NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Herzogenburg*	*Lebenslieder – musikalische Biographiearbeit für SeniorInnen bzw. Menschen mit Demenz*	*BewohnerInnen*
• *NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Klosterneuburg*	*Ernährung bei Dysphagie*	*BewohnerInnen*
• *NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Pottendorf*	*Das Veeh-Harfen-Orchester – Musik, die Herz, Körper und Seele bewegt*	*BewohnerInnen*
• *NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Retz*	*Tiere als Partner in der Betreuung im PBZ Retz*	*BewohnerInnen*
• *NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Wilhelmsburg*	*Kraft tanken, Kilometer sammeln. Durch „Radeln" zu mehr Lebensqualität im Alter*	*BewohnerInnen*
• *Pflegezentrum Yspertal*	*Selbstbestimmung am Lebensende*	*BewohnerInnen*
• *Pottenbrunner Pflegezentrum Vasko GmbH*	*Junge Menschen für den Pflegeberuf begeistern – ein neuer Weg*	*Führung*
• *SeneCura Sozialzentrum Krems Haus Dr. Thorwesten*	*„Über Stock und Stein", Outdoortraining im Rahmen der Übergangspflege*	*BewohnerInnen*
• *SeneCura Sozialzentrum Pöchlarn PflegeheimbetriebsgmbH*	*Telemedizinische Betreuung der SeneCura Pflegeeinrichtungen*	*BewohnerInnen*
• *SeneCura Sozialzentrum Pressbaum*	*cogvis – Unterstützung zur Vermeidung von Stürzen / Einsatz von KI*	*BewohnerInnen*
• *Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein*	*Inklusion von MitarbeiterInnen – menschlich UND betriebswirtschaftlich wichtig und sinnvoll*	*MitarbeiterInnen*

Die NÖ Pflege- und Betreuungseinrichtungen stellen sich vor:

Von Langzeitpflege bis zu psychosozialer Unterstützung

Das NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach verfügt über 219 gut ausgestattete Plätze, unterteilt in sechs verschiedene Pflegeformen. Das Leistungsspektrum reicht von der Lang- und Kurzzeitpflege über die integrierte Tagespflege, die rehabilitative Übergangspflege, das stationäre Hospiz bis hin zu einer psychosozialen Betreuungseinheit. Es gibt Ein-, Zwei- und Dreibettzimmer, welche altersgerecht und barrierefrei ausgestattet sind. Die Zimmer sind möbliert und mit Rufanlage, Radio-, TV-Anschluss und teilweise mit Kühlschrank ausgestattet. Eigene Möbel können nach Vereinbarung gerne mitgebracht werden. Ein Snoezelen Raum steht für Jedermann und -frau zur Entspannung zur Verfügung.

Im stationären Hospiz des Pflege- und Betreuungszentrums werden Menschen mit einer unheilbaren Erkrankung auf ihrem letzten Lebensabschnitt durch ein multiprofessionelles Team begleitet. Ziel ist es, die Lebensqualität bis zuletzt zu erhalten und Schmerzen bestmöglich zu lindern. Im Mittelpunkt steht der schwerkranke Mensch mit seinen Wünschen und Bedürfnissen. Diese nach Möglichkeit zu erfüllen und dem Sterbenden und seinen Angehörigen einen möglichst angenehmen Abschied in würdevoller Atmosphäre und ohne Angst zu ermöglichen, ist ein wichtiger Bestandteil der Hospizarbeit.

Die Psychosoziale Betreuungseinheit des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach bietet eine Wohnmöglichkeit für fünfzig chronisch psychiatrisch erkrankte Menschen, welche keine klinisch-akutstationäre Versorgung benötigen. Sie werden allgemeinmedizinisch und psychiatrisch betreut.

Das Konzept stützt sich auf die drei Grundsäulen WOHNEN – BESCHÄFTIGUNG – FREIZEIT, aus denen das Leitbild „Begleitung zur Alltagsbewältigung mit rehabilitierenden Aspekten“ entspringt. Die Hauptaufgaben des Pflegepersonals bestehen hauptsächlich darin, die Menschen bei den täglichen Aufgaben zu unterstützen und vorhandene Ressourcen zu fördern, um eine eventuelle Entlassung in eine niederschwelligere Betreuungsform zu ermöglichen.

Des Weiteren befindet sich im PBZ ein rehabilitatives Übergangspflegezentrum mit 16 Plätzen. Bei dieser Leistung steht die Therapie und Rehabilitation im Vordergrund und soll als Überbrückungshilfe nach der Akutbehandlung in einem Klinikum und vor der Entlassung nach Hause dienen.

Mehrere Gartenzonen und Verweilbereiche laden das ganze Jahr über zu Spaziergängen und Mußestunden ein. Die hauseigene Cafeteria verführt mit einem bunten Angebot an kleinen Imbissen und Süßem und punktet vor allem mit individuellem Service. Außerdem verfügt das Haus über einen Friseursalon, in welchem die BewohnerInnen verwöhnt werden und eine Kapelle mit besonderer Architektur, welche der gesamten Bevölkerung offensteht.

Eine gut ausgebaute Promenade und Verkehrsinfrastruktur (Busverbindung) verbindet das Pflege- und Betreuungszentrum mit dem Stadtkern und bietet eine rasche und unkomplizierte Erreichbarkeit.

Steckbrief

Baujahr: Neuester Bauteil – Stationäres Hospiz: 2007-2009; Bauteil WB Birke/Eiche/Linde, Verwaltungstrakt, Kapelle und Küche: 1987-1989; Bauteil WB Ahorn und Zirbe: 1991-1993;

Träger: NÖ Landesgesundheitsagentur – Land NÖ
Kaufmännische Direktorin: Jasmin Schaden, MSc, MBA
Pflegedirektorin: interim. Lisa Jessica Gettinger, MSc

Kontakt: NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach, Liechtensteinstraße 69-71, 2130 Mistelbach; Tel: +43 2572 2402; Fax: +43 2572 2402-731 199; E-Mail: pbz.mistelbach@noe-lga.at

Anzahl der BewohnerInnen: 219
Anzahl der MitarbeiterInnen: 160

Leitsatz der Einrichtung: Zu Hause sein, Mensch sein, gut leben.

Leistungen:
- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- integrierte Tagespflege
- rehabilitative Übergangspflege
- stationäres Hospiz
- psychosoziale Betreuungseinheit

Was uns auszeichnet: „Wir setzen alles daran, auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer BewohnerInnen einzugehen und eine Atmosphäre des Wohlbefindens, fast wie zu Hause, zu schaffen."

Preise, Auszeichnungen und Zertifikate:
- „Familienfreundliches Unternehmen"
- Zertifikat „ökologisch Reinigen"
- „Austria-Bio-Zertifikat"

Initiativen für Umwelt & Klima:
- Einkauf regionaler Lebensmittel
- Naturgarten
- Recyclingprojekt zugunsten der Österreichischen Kinder Krebs-Hilfe: Sammeln/Refilling von Lasertonern und Inkjetpatronen (www.sozialprojekt.at), laufend

Darauf sind wir stolz: U.a. auf die Erfolge der Übergangspflege, das 30-Jahr-Jubiläum unserer psychosozialen Betreuungseinheit im Vorjahr und vor allem auf unsere engagierten und hochprofessionellen MitarbeiterInnen, die täglich ihr Bestes für unsere BewohnerInnen geben.

Eine Vision für Ihr Haus und der nächste Schritt dorthin: Ein Neu- oder Umbau unseres Hauses – die Planungsphase läuft.

Eine Herausforderung: Menschen für die Arbeit in einer Langzeitpflegeeinrichtung zu begeistern, dabei sind hier so viele positive und bereichernde Erfahrungen, ein tolles Arbeitsklima und ein sinnstiftender Beruf zu erleben.

Das schönste Kompliment einer Bewohnerin / eines Bewohners: „Mit Dir fühlt sich das Pflegeheim wie ein Zuhause an!"

Beim Verkleiden im Fasching waren auch heuer alle dabei

Muttertagsfeier im PBZ Mistelbach

© ISL-Akademie NÖ

Informationsveranstaltung „Wege durch den Förderdschungel“ in St. Pölten

Im April organisierten die NÖ ARGE für Pflege und Betreuung und die ISL-Akademie NÖ die Veranstaltung „Wege durch den Förderdschungel“ in St. Pölten. Viele KollegInnen aus den Pflege- und Betreuungseinrichtungen nutzten die Chance, sich über Fördermöglichkeiten zu informieren. ExpertInnen vom AMS NÖ, der Menschen und Arbeit GmbH und dem Land Niederösterreich gaben Einblicke und berichteten zum Thema. Ein Highlight war der Besuch von Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister.

PBZ Gänserndorf: Bauchredner sorgt für Unterhaltung

Im PBZ Gänserndorf sorgten kürzlich ein besonderer Künstler und seine Handpuppe für gute Unterhaltung. Bauchredner Markus Wolleitner „Wully“ besuchte mit seiner Handpuppe „Willi“ das PBZ. Gute Laune und Lachen waren garantiert. Willis Geschichten und bekannte Lieder, die zum Mitsingen animierten, bereiteten den BewohnerInnen viel Freude. „Das Erleben von Freude steigert das psychische Wohlbefinden und ist ein wichtiger Aspekt der Freizeitgestaltung“, so Pflegedirektorin Betina Rauscher.

© Verein Hospiz Melk

15. Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung erfolgreich abgeschlossen

Im September 2023 startete der 15. Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung mit 16 TeilnehmerInnen, organisiert vom Verein Hospiz Melk und im PBZ Melk durchgeführt. In 190 Stunden erwarben die TeilnehmerInnen das nötige Wissen und sammelten praktische Erfahrungen. Ein Lehrausgang und ein Klausurwochenende rundeten das Programm ab. Im April 2024 wurden die Zertifikate bei einer Feier im PBZ Melk überreicht. Obmann Dr. Norbert Haselsteiner und das Koordinationsteam gratulierten herzlich.

Kräuterpyramide: Gemeinschaftliches Bepflanzen im PBZ Mautern

Die Kräuterpyramide und Hochbeete im PBZ Mautern wurden auch heuer wieder gemeinsam von den BewohnerInnen bepflanzt. Unterstützung erhielten sie dabei von den AlltagsbegleiterInnen. Entlang der Außenflächen wurden in verschiedenste Gefäße Kräuter und Gemüse gesetzt, wodurch ein blühender und nützlicher Garten entstand, der zur aktiven Freizeitgestaltung beiträgt. Die frischen Kräuter und das Gemüse werden in der hauseigenen Küche verwendet, um die Mahlzeiten noch schmackhafter zu machen.

Festgottesdienst in der Pflegeeinrichtung der Barmherzigen Brüder Kritzendorf

In der Pflegeeinrichtung der Barmherzigen Brüder Kritzendorf fand ein feierlicher Festgottesdienst statt, um des Ordensgründers Johannes von Gott zu gedenken. Unter der musikalischen Begleitung von ARS Musica erklang die Wolfgang Amadeus Messe, zelebriert von Probst Anton Höslinger. Direktorin Mag. Ruth Nadbath hieß die Gläubigen willkommen. Erstmals nahm auch der neue Bürgermeister Christoph Kaufmann teil.

Kreativer Gartenklub im Haus St. Louise

Der Gartenklub im Haus St. Louise hat sich etwas Besonderes einfallen lassen: Aus Löwenzahn, Giersch, Schafgarbe, Spitzwegerich, Gänseblümchen und Veilchen zauberten die BewohnerInnen leckere Aufstriche und schmackhaftes Pesto. Diese Aktivitäten fördern nicht nur die Kreativität und das handwerkliche Geschick der BewohnerInnen, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und bringen Abwechslung in den Alltag.

„Die Csárdásfürstin" verzauberte die BewohnerInnen im PBZ Tulln

Beliebte Operettenmelodien bescherten Barbara Spitzer (Sopran), Thomas Weinhappel (Bariton) und Angelina-Maria Werner (Klavier) den BewohnerInnen des PBZ Tulln. Melodien von Emmerich Kalman und Johann Strauß waren Teil des zauberhaft gesungenen Programms, das den ZuhörerInnen eine musikalische Reise bot. Bei Liedern wie „Tulpen aus Amsterdam" summte das Publikum mit Begeisterung mit. Die BewohnerInnen waren beeindruckt und belohnten das musikalische Ensemble mit viel Applaus.

PBZ Waidhofen/Thaya bemalt Bienenbeuten für Bio-Imkerei Stögerer

Auf Anfrage der Bio-Imkerei Stögerer erklärten sich die BewohnerInnen des PBZ Waidhofen/Thaya bereit, bei der Initiative „Bienenbeuten bunt anmalen" mitzumachen. Eifrig gestalteten und verzierten sie 30 kunterbunte Bienenbeuten mit verschiedenen Mustern, unterstützt von ehrenamtlichen Damen des PBZ. Diese kreative Aktion zeigt das Engagement für die Umwelt und die Wertschätzung der wichtigen Rolle der Bienen im Ökosystem.

© Andreas Kraus

Pflegelehre in NÖ: Erste Berufsschulklasse gestartet

Im November 2023 starteten die ersten Pflegelehrlinge in fünf Mitgliedseinrichtungen der NÖ ARGE für Pflege und Betreuung ihre Ausbildung zur Pflege(fach) assistenz. Im April 2024 haben diese acht jungen Fachkräfte ihre schulische Ausbildung in St. Pölten begonnen. Beim Treffen mit Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Branchensprecherin Jana Bockholdt bot sich die Möglichkeit für einen wertvollen Austausch. Ein Hoch auf die engagierten PionierInnen in diesem wichtigen Zukunftsbereich.

Gute Laune beim Spielenachmittag im Haus der Barmherzigkeit Stephansheim

Wenn das Wetter nicht mitspielt, sind kreative Ideen im Haus sehr gefragt. So haben die KollegInnen mit Unterstützung von Zivildienstleistenden und SchülerInnen einen Spielenachmittag geplant und Spielstationen aufgebaut. Dabei kamen nicht nur die altbewährten Klassiker wie „Mensch ärgere dich nicht“, „Tischhockey“ und „Vier gewinnt“ zum Einsatz, sondern die KollegInnen ließen sich auch neue Spielideen wie das „Eierkarton Puzzle“, „Pingpong-Bälle-Schupfen“ und das „Einsammeln von Bällen mit dem Staubsauger“, einfallen.

Die Champions beim Kegeln, Dosenwerfen und Glücksrad im PBZ Weitra

Übers Jahr versammeln sich regelmäßig spielfreudige BewohnerInnen zum gemeinsamen Kegeln, Dosenwerfen und Glücksradspiel. Einmal im Jahr gibt es sodann die große Siegerehrung, die alle schon sehnsüchtig erwarten. Bei einem gemütlichen Treffen mit Knabbereien und Getränken werden die Pokale und Urkunden an die GewinnerInnen verliehen. Stolz ziehen die SiegerInnen im Anschluss von dannen, um im eigenen Zimmer einen schönen Platz für den Pokal zu suchen. Dieser Moment ist für alle ein Highlight und fördert den Gemeinschaftssinn sowie den sportlichen Ehrgeiz.

© Karin Golicza

Poetische Zirkusvorstellung im PBZ Mauer

„Pierre Roman und der Wal am Strand“, eine speziell für BewohnerInnen im Pflegeheim entwickelte poetische Zirkusvorstellung, begeisterte das Publikum im Pflege- und Betreuungszentrum Mauer. Die gesamte Vorstellung wurde mit Faszination verfolgt und mit tosendem Applaus gewürdigt. Die kunstvollen Darbietungen und die liebevoll gestaltete Inszenierung brachten die ZuschauerInnen zum Staunen. Diese besondere Aufführung sorgte für strahlende Gesichter und unvergessliche Momente.

Besuch der Volksschulkinder: Spiele und Freude im PZ Yspertal

Im April erhielten die BewohnerInnen im Rahmen des Sozialen Lernens Besuch von der 3. Klasse der Volksschule Yspertal. Die Kinder hatten sich überlegt, mit den BewohnerInnen Gesellschaftsspiele zu spielen. Von „Schwarzer Peter“ über „Mensch ärgere dich nicht“ bis hin zu „Schnapsen“ war alles dabei – der Besuch bereitete sowohl Groß als auch Klein viel Freude. Zum Abschluss überreichten die Kinder den BewohnerInnen selbst gestaltete Bilder. Diese intergenerationelle Begegnung förderte den Austausch und brachte viel Lachen und schöne Momente für alle.

Neue MitarbeiterInnen-Zeitung im PBZ Zistersdorf

Seit April gibt es im PBZ Zistersdorf eine hausinterne MitarbeiterInnen-Zeitung. Für ein positives Betriebsklima ist ein transparenter Informationsfluss wichtig. Deshalb wurde im PBZ Zistersdorf die Zeitung „du+ich“ eingeführt. Dieses Magazin informiert über Ereignisse im Haus, aktuelle Themen aus der LGA-Zentrale, und unterhält mit Geschichten, Witz und Charme. Die erste Ausgabe beleuchtet unter anderem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das Osterfest im Wandel der Zeit.

Kreatives Upcycling im PBZ Baden

Mülltrennung, Recycling und Nachhaltigkeit sind dem PBZ Baden ein wichtiges Anliegen. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Beschäftigungstherapien, die darauf abzielen, ausgedienten Gegenständen einen neuen Sinn zu geben. Egal ob im Bastel-, Mal-, Handarbeits- oder Keramikatelier, überall werden aus Gegenständen, die sonst achtlos weggeworfen werden würden, kunstvolle Kreationen erstellt. Das schont nicht nur das Budget, das in zusätzliche Ausflüge und Feiern für die BewohnerInnen investiert werden kann, sondern auch die Ressourcen unserer Erde.

Themenvormittag im PBZ Scheiblingkirchen: Ein Hauch von Venedig

Italien ist ja bekanntlich eines der liebsten Urlaubsziele. Aber was macht den Zauber dieses Landes aus? Das Lebensgefühl? Die Strände? Die wunderbaren Städte, angeführt von Venedig? Wahrscheinlich von allem etwas. Bei einem Themenvormittag im PBZ Scheiblingkirchen wurde „Venedig“ erkundet. Sommer, Sonne und Meeresluft wurden ins Haus geholt, es gab viele interessante Fakten über die Stadt und kulinarische Spezialitäten à la „Bella Venezia“. Die TeilnehmerInnen tauchten für einen Moment in die venezianische Welt ein.

Osterfeierlichkeiten

in den niederösterreichischen Pflegeeinrichtungen

In den Pflege- und Betreuungszentren Niederösterreichs zelebrierten BewohnerInnen und MitarbeiterInnen das Osterfest mit einer Reihe von traditionellen und gemeinschaftsfördernden Aktivitäten. Diese Veranstaltungen umfassten alles von Kreuzwegandachten und Ostermärkten bis hin zu überraschenden Besuchen vom Osterhasen, was allen Beteiligten große Freude und ein Gefühl von Gemeinschaft bescherte.

Bewohnerin Erika Karall war vom Besuch des Osterhasen begeistert

Ratschenkinder im PBZ Korneuburg

In der Karwoche übernehmen Ratschergruppen die Aufgabe, zum Gebet aufzurufen. Eine solche Gruppe besuchte auch das PBZ Korneuburg. Nach altem Brauch, wenn die Glocken „nach Rom fliegen", ziehen Kinder mit Handratschen durch die Straßen, um die BewohnerInnen zum Gebet zu erinnern. Diese Tradition, lebendig gehalten durch die Leitung des PBZ, bereitet den BewohnerInnen große Freude.

Osterschmuck im PBZ Retz

Der Verein Cogo unterstützt das PBZ Retz bei seiner jährlichen Oster-Schmück-Aktion. Zusammen mit der Obfrau Michaela Pabst und Mitgliedern aller Altersklassen schmückten die BewohnerInnen gemeinsam mit den Kindern die Gartenbäume und Sträucher. Im Vorfeld gestalteten sie kreativ rund 1.200 Ostereier. Diese Kunstwerke zierten dann die Bäume und Sträucher der Einrichtung.

Palmbesenbinden im Festsaal

BewohnerInnen und Ehrenamtliche banden gemeinsam Palmbesen im Festsaal des SeneCura Sozialzentrums in Pöchlarn. Mit fleißigen Händen entstanden die traditionellen Gebinde. Die BewohnerInnen durften ihre Palmbesen mitnehmen, die dann bei der Heiligen Messe im Haus geweiht wurden.

Ostermarkt im Clementinum

Das Haus der Barmherzigkeit Clementinum lud freudig zum traditionellen Ostermarkt ein. Der Markt startete mit einem Wortgottesdienst und dem beliebten Fastensuppen-Essen, bei dem Erstkommunionkinder selbstgemachte Suppe verkauften. BesucherInnen konnten den ganzen Tag über zahlreiche Stände erkunden, die von österlicher Dekoration bis zu Kunsthandwerk vielfältige Waren boten. Auch die BewohnerInnen des Pflegeheims waren mit einem eigenen Stand vertreten.

Besinnliche Kreuzwegandacht

Am Karfreitag führte die ehrenamtliche Mitarbeiterin Erni Lindner eine Kreuzwegandacht für die BewohnerInnen des PZ Yspertal durch. Diese traditionelle Andacht, welche das Beten des Kreuzweges beinhaltet, ist für viele der älteren Menschen ein wichtiger Bestandteil der Fastenzeit. Das Angebot wurde daher von vielen gerne angenommen.

Süße Ostergeschenke von „Share und Care"

Bunter Ostermarkt im Haus der Barmherzigkeit Clementinum

© Kurt Horvath

Besinnliche Kreuzwegandacht des PZ Yspertal

Osterbaum-Schmück-Aktion im PBZ Retz

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Christine Langergraber und Anna Steinkellner begleiteten die Andacht mit den altbekannten Liedern „Lass mich deine Leiden singen“ und „Heiliges Kreuz sei hochverehret“. Ausgestattet mit Gotteslob und Liedtexten, war es ein gemeinsames Beten und Singen, das den Karfreitag besonders besinnlich gestaltete.

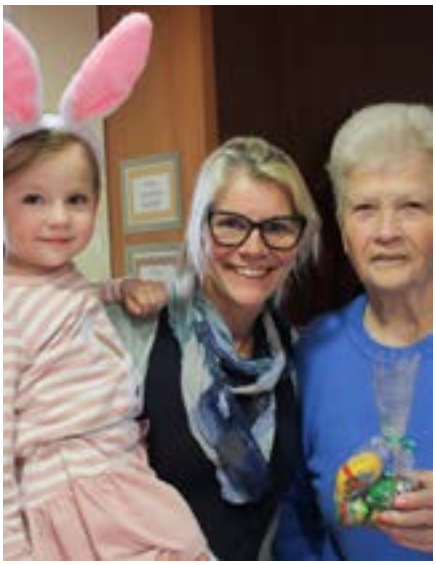
Im PBZ Hollabrunn werden Traditionen und Brauchtum gepflegt. Zur Osterzeit fand ebenfalls eine ergreifende Kreuzwegandacht in der Gartenanlage statt, geleitet von Diakon Heribert Auer, der die TeilnehmerInnen mit Texten und Fürbitten berührte. Nach der Andacht erhielten die BewohnerInnen gesegnete Rosenkränze. Zum Osterfest verteilten vier als Osterhasen verkleidete Kinder Osternester, was die Augen der SeniorInnen zum Funkeln brachte. Die Direktorinnen Regina Maria Berger und Karin Mörtel dankten MitarbeiterInnen und Ehrenamtlichen für deren Einsatz und Unterstützung.

Süße Geschenke vom Osterhasen

Die gemeinnützige Gruppe „Share and Care Hainburg“ hat dem NÖ PBZ Hainburg süße Ostergeschenke überbracht. Die Teammitglieder bedankten sich herzlich für die großzügige Spende an Schoko-Osterhasen kurz vor den Osterfeiertagen. Die BewohnerInnen konnten sich am Ostersonntag über die liebevoll verpackten Schoko-Osterhasen freuen. „Wir sind uns sicher, dass die Gruppe mit ihrer Spende unser Osterwochenende versüßt und große Freude bereitet hat“, so Sandra Demuth, stellvertretende Direktorin.

Überraschung vom Osterhasen

Das Pflege- und Betreuungszentrum Gloggnitz wurde am Karsamstag von einem ganz besonderen Gast überrascht – dem Osterhasen höchstpersönlich. Mit einem großen Korb besuchte er alle BewohnerInnen und brachte Briochenester und bunte Ostereier mit, was für strahlende Gesichter sorgte. Nach dieser Überraschung versammelten sich die BewohnerInnen sowie deren Angehörige zu einer gemütlichen Osterjause und ließen das Osterfest feierlich ausklingen.



Als Osterhäschen verkleidete Kinder sorgten für funkelnde Augen

Ratschenkinder sorgen für Glück und Freude

Tradition wird hoch gehalten: Das österliche Palmbesenbinden

Kunst in der Schwerstpflege

PBZ Waidhofen/Thaya

Ziel von Ergotherapie ist es, den BewohnerInnen ein größtmögliches Maß an Selbständigkeit und Teilhabe zu ermöglichen. Im PBZ Waidhofen/Thaya rief Ergotherapeutin Sarah Vogl ein Kunstprojekt ins Leben, um das Bewegungs-, Koordinations- und Wahrnehmungstraining der BewohnerInnen freudvoller sowie produktiver zu gestalten und Farbe in den Alltag zu bringen.

In der Schwerstpflege liegt nach dem vorbereitenden Einsatz manueller Techniken der Schwerpunkt der Ergotherapie auf der Vermeidung von Kontrakturen und Schmerzen, der Regulation des Muskeltonus und der Anbahnung willkürlicher Bewegungen sowie deren Alltagseinsatz.

Besonderes Augenmerk des Kunstprojekts lag darauf, die Eigeninitiative zu fördern und das Treffen eigener Entscheidungen sowie deren Umsetzung in einem sonst stark fremdbestimmten Umfeld zu ermöglichen.

Die Bewohnerinnen bemalten assistiv jeweils kleine Teilbilder, die am Ende zu einem großen Ganzen zusammengefügt wurden. Jedes Teilstück entstand dabei in gemeinsamer Arbeit zwischen Künstlerin und Ergotherapeutin. Beim Malen wurde das Gewicht des Arms von der Therapeutin übernommen, die Bewegungsrichtung jedoch von der Künstlerin bestimmt. Ebenso wählten die Bewohnerinnen das Design der Fische sowie die Farben selbst. Die positiven Effekte des gemeinsamen Malens reichten von gesteigerter Ausdauer und sinkendem Muskeltonus bis zu verbesserter Konzentration und Fokussierung. Die Freude an der Tätigkeit selbst und am Sich-Selbst-Wirksam-Erleben während des Malens stand während der gemeinsamen Aktivität immer im Vordergrund.

Das Kunstwerk wurde im Beisein der Angehörigen feierlich in der Cafeteria aufgehängt, dann mit Sekt auf das perfekt gelungene Projekt angestoßen. Dankesworte an die Künstlerinnen Aloisia Gundacker, Anna Minihold und Christa Pregesbauer folgten von Pflegedirektorin Roswitha Astner und dem Kaufmännischen Direktor Rainer Hirschmann.

Ausgezeichnet!

Die Pflege- und Betreuungseinrichtungen in NÖ stehen für höchste Standards. Die enge Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und MitarbeiterInnen gewährleistet Qualität, Pflege am Puls der Zeit, individuell abgestimmt auf die Bedürfnisse der BewohnerInnen. Dies spiegelt sich auch in den Auszeichnungen wider, die an die Einrichtungen verliehen wurden. Hier ein Auszug.

©Gregor Kuntscher

Beim diesjährigen Ranking der **„Top Arbeitgeber Österreich 2024“** des Wirtschaftsmagazins trend setzt sich das **Haus der Barmherzigkeit** an die Spitze der Unternehmen im Gesundheits- und Sozialbereich und wird im österreichweiten Ranking im Bereich „Krankenkassen, Gesundheit und Soziales“ erstmals mit dem **1. Platz** ausgezeichnet.

Nach einjähriger Projektzeit konnte das Programm **„Tut Gut! Vitalküche“** im April 2024 im **PZ Yspertal** erfolgreich abgeschlossen werden. Nach der Erfüllung aller erforderlichen Kriterien darf man sich nun über die Auszeichnung der **Stufe Gold** freuen.

©MS-Fototeam | Martin Mathes (Bild 3-6)

Im Rahmen der „Tut gut!“ Regionalgala NÖ Mitte wurde dem **PBZ Herzogenburg** die Auszeichnung **„Tut gut! Vitalküche Stufe Silber“** verliehen. Diese Auszeichnung steht für einen ausgewogenen Speiseplan, die Verwendung von regionalen und saisonalen Lebensmitteln sowie mehr Biolebensmitteln.

Mater Salvatoris setzt bei der betrieblichen Gesundheitsförderung auf Nachhaltigkeit und Innovation. Durch neue Ansätze in Form von Projekten und Seminaren wird den MitarbeiterInnen vermittelt, dass dem Betrieb ihre Gesundheit wichtig ist. Das Ergebnis zeigt sich nun in der neuerlichen Verleihung der Plakette der Initiative **„Tut Gut!“ in Silber.**

Bei der diesjährigen **„Tut gut!“**-Regionalgala Weinviertel wurde das **PBZ Hollabrunn** mit der Plakette **„Gesunder Betrieb“ in Bronze** ausgezeichnet. Die Kooperation mit der „Tut gut!“ Gesundheitsvorsorge GmbH, mit dem Prozess zum „Gesunden Betrieb“, umfasst fördernde und präventive Maßnahmen zum Erhalt der Gesundheit der MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz.

Unter dem Namen „Schritt für Schritt miteinander Gesundheit (er-) leben“, hat das **PBZ Scheibbs** 2024 einen Kooperationsvertrag mit „Tut-gut!“ abgeschlossen. Dafür erhielt es das **Bronze Abzeichen** von **„Tut gut!“** in der Kategorie **„Gesunder Betrieb“.**

Seit zehn Jahren beschäftigen sich die Führungskräfte des **PBZ Retz** mit Unterstützung der Sozialversicherung der Beamten und der österreichischen Gesundheitskasse mit der **Betrieblichen Gesundheitsförderung**. Nun wurde das Engagement durch die Verleihung eines **Gütesiegels der BVAEB** gewürdigt.

Europäisches Solidaritätskorps

Das ESK ist eine Initiative der Europäischen Union, die das Engagement junger Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren fördert, indem sie Beteiligung an Projekten und Aktivitäten unterstützt, die dem Gemeinwohl dienen. So können Organisationen und Unternehmen jungen Menschen aus verschiedenen Ländern Europas Möglichkeiten für freiwilliges Engagement eröffnen.

Ein Erfahrungsbericht

Seit 2010 haben bereits 22 Jugendliche aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern in den 3 Pflege- und Betreuungszentren Berndorf, Herzogenburg und Mödling der NÖ Landesgesundheitsagentur ihren Freiwilligendienst absolviert. Als begeisterte UnterstützerInnen des Programms folgen alle Einrichtungen der Intention, den Jugendlichen nicht nur Einblicke in den pflegerischen Arbeitsalltag zu gewähren, sondern auch der Möglichkeit nachzukommen, Gegebenheiten, Kultur sowie Lebensweise in Niederösterreich zugänglich zu machen.

Dabei profitieren nicht nur die Freiwilligen, sondern auch die Einrichtungen. „Die Jugend ist sehr belebend und eine große Unterstützung im täglichen Tun", so der Kaufm. Dir. Walter Freinberger aus dem PBZ Herzogenburg. Die Freiwilligen bekommen ab deren Ankunft alle Unterstützung, die sie benötigen. "Die Herausforderung ist es, dass man eine weitaus größere Verantwortung übernimmt, als ‚nur' einen neuen Mitarbeiter aufzunehmen. Die jungen Menschen, die zu uns kommen, sind auf sich gestellt und haben nur uns und die Jugendinfo NÖ, die sie begleiten und unterstützen", so der Kaufm. Dir. Freinberger weiter.

Für die Projektteilnahme ist vorab keine pflegerische Ausbildung Voraussetzung. Pro Einrichtung gibt es eine/n Tutor/in, der/die die Jugendlichen in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen unterstützt, die Ersteinschulung übernimmt und weiter begleitet. Außerdem gibt es eine/n Mentor/in, der/die für die privaten Anliegen zuständig ist, bei bürokratischen Hürden unterstützt und dafür sorgt, dass sich die Freiwilligen in der neuen Heimat wohl fühlen. „Manchmal ist gerade der Anfang eine große Herausforderung, in der eigenen (Dienst-)Wohnung anzukommen, vielleicht auch das erste Mal ganz selbst verantwortlich zu sein", erklärt Rainer Seewald, zuständig für Management Ehrenamt und Alltagsbegleitung im PBZ Berndorf.

„Die Aufgaben der TutorInnen und MentorInnen gehen Hand in Hand. Oft sind wir auch ein bisschen Lebensabschnitts-Mamas", so Elisabeth Kroupa, die im PBZ Mödling für das Management Ehrenamt und Alltagsbegleitung verantwortlich ist.

Selin am Hausball des PBZ Berndorf beim Tanzen mit Bewohnerin Frau Ladinig

Selin Sevgili (Türkei), PBZ Berndorf

„Ich wollte schon immer mit älteren Menschen zusammenarbeiten und habe ganz wunderbare Erfahrungen damit gemacht. Besonders Spaß macht es mir Karten zu spielen, Spaziergänge zu machen und beim Gedächtnistraining zu helfen. Ich habe hier so viel Unterstützung erfahren und so viele tolle Leute kennengelernt."

Selin kam 2022 nach Österreich. Momentan macht sie die Ausbildung zur Pflegeassistentin und beginnt dann im Juli 2024 mit einer Anstellung im PBZ Berndorf.

Nach einer gut begleiteten Einschulung arbeiten die Jugendlichen von Anfang an selbstständig und werden in den Einrichtungen von KollegInnen und BewohnerInnen als große Bereicherung wahrgenommen. „Die Freiwilligen bringen oft andere Blickwinkel, neue Ideen und Aspekte ein, sind meist selbstständig in der Einzelbetreuung und kreativ im Gestalten. Die BewohnerInnen genießen, dass etwas Neues passiert, lassen sich gern darauf ein und sind auch daran interessiert, ihr Wissen, was z.B. Sprache oder Kultur angeht, weiterzugeben", so Rainer Seewald. „Das Betreuungsteam freut sich über Input und Sichtweisen aus anderen Kulturen. Für die BewohnerInnen ist der Mehrwert auch besonders deutlich. Es geht nicht immer darum, gleich super Deutsch zu sprechen, sondern mit offenem Herzen und Interesse am Menschen zu kommen. Dann kann ganz Tolles entstehen", freut sich Elisabeth Kroupa.

Obwohl sie stark in den Alltag der Pflege- und Betreuungseinrichtungen eingebunden sind, haben die Freiwilligen auch genug Freizeit, die sie für Sport, Veranstaltungen und Reisen verwenden. „Gemeinsame Ausflüge, Führungen, Vernetzungstreffen gehören ebenfalls dazu", erklärt der Kaufm. Dir. Freinberger die Nähe zu den Jugendlichen, die sich während des Aufenthalts entwickeln kann. So entstehen Freundschaften und Verbindungen oft weit über die Projektzeit hinaus.

Magi an einem schönen Frühlingstag im Garten des PBZ Herzogenburg (ganz links)

Viktor im Gespräch mit Frau Christine Vit im Zimmer der Bewohnerin im PBZ Mödling

Magdoline Aroz, (Ägypten), PBZ Herzogenburg

„Mir hat es in Herzogenburg von Anfang an sehr gut gefallen, ich wurde von meinen KollegInnen super angenommen und unterstützt. Mit den BewohnerInnen habe ich mich auch gleich wohlgefühlt, obwohl der Dialekt schon eine Herausforderung war. Mittlerweile kann ich aber auch schon etwas Dialekt sprechen."

Nach Projektende hat Magi im Juni 2023 mit 20 Stunden im PBZ als Mitarbeiterin in der Alltagsbegleitung angefangen. Sie ist außerdem aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr St. Pölten – Wagram.

Viktor Lozin, (Russland), PBZ Mödling

„Das Programm ist eine tolle Chance, andere Kulturen kennenzulernen und dabei Menschen zu helfen. Ich habe sehr viel dazulernen dürfen und mich persönlich weiterentwickelt. Besonders spannend fand ich es, die Geschichten der BewohnerInnen zu erfahren, mit ihnen zu reden und einfach da zu sein."

Viktor hat sich entschlossen, nach Projektende sein Studium der Betriebswirtschaftslehre wieder aufzunehmen, mit dem Schwerpunkt Transkulturelle Kommunikation.

ORIZON – Neue Wege in der Inkontinenzversorgung

Ein Erfahrungsbericht aus dem PBZ St.Pölten (von Pflegedirektor Jörg Ney)

Bei der letzten ARGE Fachtagung am 18. Oktober 2023 wurden die ersten Kontakte mit der Firma Sigron, welche ein in Österreich neues Inko-Versorgungssystem vorstellte, geknüpft.

Das Produkt kommt von der Firma ONTEX aus Belgien, die Firma SIGRON, mit Sitz in Wien, vertreibt diese Produkte in Österreich. Beim Infostand auf der Fachtagung der ARGE wurde das System ORIZON präsentiert, welches nun schlussendlich in unserem Haus für ein Monat in einem Wohnbereich mit 36 BewohnerInnen getestet wurde. Das System besteht grundsätzlich aus einer speziellen „digitalen" Schutzhose mit Clip, sowie einer Nutzer-App, welche die Auslastung (Abhängig von der Miktion) des Produktes anzeigt, sowie die derzeitige Personen-Positionierung. Ein klassisches Ampelsystem visualisiert und unterstützt die Pflegeperson bei der Handhabung.

Testzeitraum: 5.3.–9.4.2024

Testumfang: 1 Wohnbereich mit 36 BewohnerInnen, wobei im Schnitt 15 BewohnerInnen mit dem System Orizon versorgt wurden.

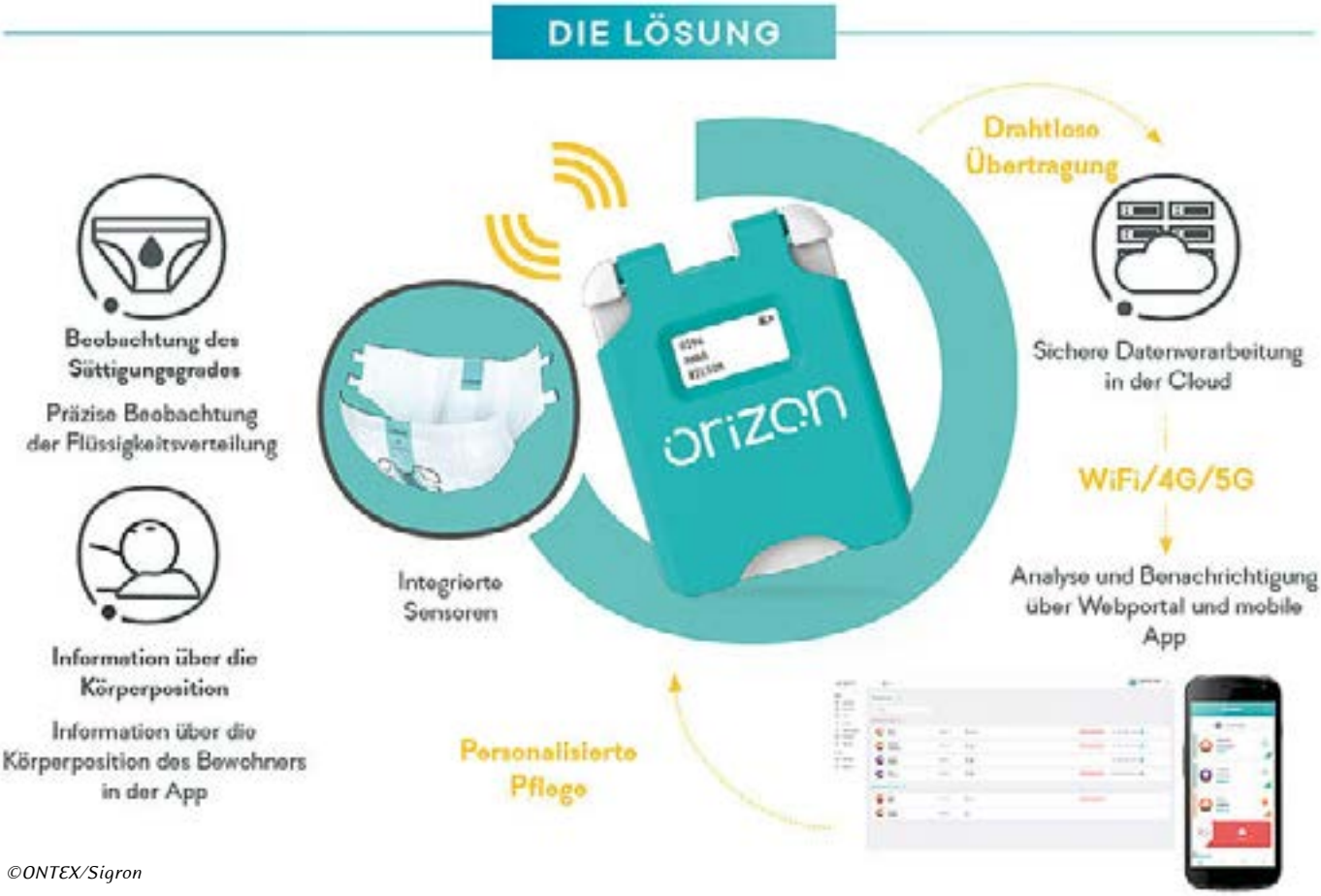
Folgende Themenfelder sollten aufgrund der Testung betrachtet werden:

- Reduktion des Inko-Verbrauches aufgrund eines effektiveren Einsatzes der Produkte
- Entlastung der Pflegepersonen im Nachtdienst (Hinterfragung diverser Routinehandlungen)
- Reduktion des Flachwäscheverbrauchs (Inko-Einlagen, Leintücher)

Testphasen:

- Vorbereitung der Infrastruktur durch die Firma SIGRON
- Schulung des Pflegeteams durch MitarbeiterInnen der Firma SIGRON (Einzelschulungen der Pflegekräfte bei Bedarf)
- Umsetzung der Testphase mit tgl. Auswertung über die App und Absprache mit PD
- Auswertung und Evaluierung der Testung

Während der gesamten Testphase war ein Mitarbeiter der Firma SIGRON vor Ort, um die diensthabenden KollegInnen zu unterstützen.



©ONTEX/Sigron

Einsatz des Produktes ORIZON:

Das Produkt sowie die App überzeugten durch die einfache Handhabung und Wartungsfreundlichkeit, sowie den geringen Akku-Verbrauch.
Ebenso konnte bei effektivem, nächtlichem Einsatz aufgezeigt werden, dass eine Arbeitsentlastung spürbar wurde. Dies hing von folgenden Faktoren ab:

- persönliche „Einstellung" des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin zum Produkt
- fachliches Wissen (Inkontinenzmanagement)
- Sicherheit in der Handhabung des Produktes
- Allgemeinzustand der BewohnerInnen (tagesabhängig)

Resümee:

Im Verlauf der gesamten Testung zeigte sich, dass individuelle Einzelschulungen der diensthabenden Pflegekräfte Sinn machten, da die Herangehensweise bezüglich Einsatz der App bzw. der Produkte sehr von der einzelnen, handelnden Pflegeperson abhängig war.
Aufgrund der App und des Inkontinenzversorgungsplanes konnte die Anzahl der Produkte reduziert werden. Dies wirkte sich positiv auf die „Sortenreinheit" und Lagerhaltung aus.

Da die Testphase nur einen Monat betrug, können nur eingeschränkt betriebswirtschaftliche Ergebnisse interpretiert werden. (Eine längere Testphase wäre im Nachhinein betrachtet sinnvoll gewesen).

Des Weiteren konnte beobachtet werden, dass sich die vorhandenen Personalressourcen sowie die gewohnten Strukturen und Prozesse im Bereich der Pflege massiv positiv aber auch negativ auf die Effizienz der Produkte auswirken können.

Es handelt sich jedenfalls um ein innovatives Versorgungssystem, das durch gute Einschulung und dadurch hohe Compliance der Pflegekräfte effektiv wirken kann.

Um hier Vergleiche und Erfahrungswerte heranziehen zu können, wären Testungen in anderen Häusern noch wünschenswert.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass Herr Unger, sowie alle im Haus anwesenden MitarbeiterInnen der Firma SIGRON uns höchst professionell und umsichtig begleitet haben. Des Weiteren besuchten uns KollegInnen anderer Häuser, um sich das Produkt anzusehen bzw. sich direkt bei der Firma und den testenden KollegInnen zu erkundigen. Da wir das erste Testhaus in Österreich waren, besuchte uns auch Eric Vercruysse aus Belgien, welcher als Sales Director der Firma Ontex tätig ist. Herzlichen Dank für die Testmöglichkeit!

Eric Vercruysse im Gespräch mit dem Kaufm. Dir. des PBZ Herzogenburg, Walter Freinberger

Hr. Unger in seinem eingerichteten Büro im Haus

Fragen zum Produkt oder zu möglichen Testungen gerne an:

Hr. Mike Unger
mike.unger@sigron.at

Jahrhundertmenschen

in Niederösterreichs Pflegeeinrichtungen

Sie haben das 20. Jahrhundert erlebt und überlebt – manche von ihnen in den letzten Atemzügen der Monarchie, mit zwei Weltkriegen, Zerstörung und Aufbau. 1918 wurde Österreich zur Republik. Die Jahre danach waren mehr als turbulent. Am 8. Mai 1945 endete in Europa der Zweite Weltkrieg. Und dann, die europäische Integration, das erfolgreichste Friedensprojekt der (neueren) Geschichte – 2020 jährten sich 75 Jahre Frieden. Sie sind Jahrhundertmenschen, die über 100-Jährigen in unseren Pflegeeinrichtungen. Über einen Mangel an Geschichte können sich Österreich und unsere über Hundertjährigen nicht beklagen, weshalb wir uns freuen hier regelmäßig eine/einen von ihnen vor den Vorhang zu holen.

Frau Haider mit ihrem geliebten Urenkerl: Gemeinsam verbringen sie viele schöne Stunden

Am 7.10.1923 kommt Hedwig Haider, geborene Kasperak, in Neuda bei Golling zur Welt. Ihre Eltern Karl und Leopoldine sind beide bei der Textilfirma Hitiag tätig. Frau Haider hat mehrere Geschwister und erfährt in ihrer Kindheit, trotz großer Armut, viel Liebe von ihrer Familie. Sie liebt die Natur und erinnert sich an schöne Zeiten in der Gollinger Au, beim Steinbründl, an der Rollfähre in Marbach und in Maria Taferl. Sie denkt heute noch mit viel Freude an ihren Hund Lumpi und ihren Kater Peter, die sie viele Jahre lang begleiteten. Ihre Schulzeit verbringt sie in Krummnussbaum. Vor dem Krieg arbeitet Frau Haider als Dienstmädchen in Wien sowie in Wiesbaden. Während des Krieges ist sie als Schrankenwärterin sowie im Büro bei den ÖBB in Pöchlarn tätig. Die zahlreichen Bombenangriffe auf den Bahnhof sind ihr noch gut in Erinnerung.

„Von unserer Mutter lernten wir Mädchen wirklich sehr viel. Vor allem, was Tätigkeiten wie Haushaltsführung, Kochen, Bügeln und Putzen anging", besinnt sich Frau Haider der damaligen Zeit.
1946 heiratet sie ihren Mann, den Textilarbeiter Franz Haider, einen leidenschaftlichen Fußballspieler und Fischer.
1947 kommt der gemeinsame Sohn Franz zur Welt, mit dem die Eltern gerne viel unternehmen. Gemeinsam wohnen sie zahlreichen Aktivitäten auf dem Fussballplatz bei, es geht zum Schifahren nach Pfaffenschlag und zum Fischen an die Erlauf bei der Donau.
Zuerst ist die Familie in einer Werkswohnung der Firma Hitiag wohnhaft. 1963 siedeln sie in eine schöne Gemeindewohnung. Frau Haider und ihr Mann arbeiten bis zu ihrer Pension bei der Firma Hitiag.

Skifahren in Pfaffenschlag

Heirat 1946

„Für mich ist und war immer das Wichtigste: MEINE FAMILIE!“

1972 heiratet Sohn Franz und 1973 kommt der Enkelsohn zur Welt. „Durch den Hausbau meines Sohnes und die Erziehung meines Enkels vergingen viele wunderschöne Jahre viel zu schnell“, blickt Frau Haider etwas wehmütig zurück. Die Jahre sind auch geprägt von vielen Schicksalsschlägen, dem Ableben zahlreicher Angehöriger. 1992 verstirbt der geliebte Gatte an einem Krebsleiden. Ihre Familie unterstützt Frau Haider in dieser schweren Zeit sehr.

2012 heiratet der Enkelsohn und der Urenkel erblickt das Licht der Welt. „Mein größter Schatz und Geschenk“, schwärmt sie. Aufgrund einer Krankheit, die es erschwert, alleine zu leben, entscheidet Frau Haider, ins SeneCura Sozialzentrum in Pöchlarn zu ziehen. „Hier lebe ich seit 2 Jahren und bin sehr zufrieden“, erzählt sie freudig. Ulrike Martin, SeniorInnen-Betreuerin im Sozialzentrum, beschreibt Fr. Haider als „immer gut gelaunte Dame, die sich über Besuch von ihren Angehörigen am meisten freut. Am liebsten ist sie bei der Hunde-Runde anwesend, aber auch Sing- und Spiel-Runden wohnt sie sehr gerne bei.“

2023 organisierte ihre Familie eine schöne Feier zu Ehren Frau Haiders 100-jährigem Jubiläum zum Geburtstag.

Hedwig Haider mit ihrem Mann

Frau Haiders engste Familie heute

Einsatz im Krieg auf der Eisenbahn

Frühlingsfeste in Niederösterreich: Freude und Gemeinschaft

Der Frühling bringt frische Luft und neue Lebensfreude in die Pflege- und Betreuungszentren Niederösterreichs. Zu Frühlingsbeginn fanden dort besondere Feiern statt, die BewohnerInnen sowie Gäste gleichermaßen begeisterten. Von herzlichen Muttertagsfeiern über das traditionelle Maibaumaufstellen bis hin zum schwungvollen Frühlingsball – jede Veranstaltung hatte ihren eigenen Charme und sorgte für unvergessliche Momente.

Musikalische Muttertagsfeier im PBZ Mistelbach

Im PBZ Mistelbach fand eine stimmungsvolle Muttertagsfeier statt. Unter dem Motto „Wie schön, dass es den Muttertag gibt, wir sagen allen Frauen Danke“, wurden die BewohnerInnen, deren Angehörige und das Personal herzlich begrüßt. Der stellvertretende Direktor betonte in seiner Rede: „Wir ehren alle Frauen.“ Johannes Wilfinger, bekannt als „Der junge Fetzer“, sorgte mit Schlagermusik für beste Stimmung. Es wurde geschunkelt, getanzt und viel gelacht. Die Feier wurde durch berührende Gedichte und eine gemütliche Runde mit Kaffee und köstlichen Mehlspeisen abgerundet. Ein Spruch von Peter Rosegger: „Meine Mutter hatte nichts als Liebe; das Beste in mir, ich habe es von ihr“, blieb besonders in Erinnerung.

Schwungvolle Feier zum Muttertag im PBZ Pottendorf

Zu Ehren der Mütter wurde im PBZ Pottendorf eine wunderschöne Feier veranstaltet. Die Pflegedirektorin begrüßte die zahlreichen Gäste und bedankte sich bei den KünstlerInnen für ihr Engagement. Das PBZ-Veeharfen-Orchester spielte besinnliche Melodien, und der Pfarrer trug humorvolle Muttertags-Geschichten vor. Ein Höhepunkt war der Auftritt von Professor Marialena Fernandes, die auf der Orgel spielte und zum Mitsingen animierte. Die Küche servierte köstliche Torten und Sekt. Die Feier war ein voller Erfolg und bereitete allen Anwesenden große Freude.

Bewohnerin Frau Stummer mit dem Kaufm. Dir. Herzog

Frühlingshafte Melodien und Geschichten im PBZ Pottendorf

Pflege des Brauchtums im PBZ Laa

Maibaum Aufstellen im PBZ Herzogenburg

Ende April stand im PBZ Herzogenburg alles im Zeichen der Maibaum-Tradition. Ehrengäste wie der Bürgermeister und der Pfarrer waren anwesend. Mit Unterstützung der Stadtgemeinde und der Haustechnik des PBZ wurde der Maibaum erfolgreich aufgestellt. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag von Stefan Döller auf seiner Ziehharmonika. Danach gab es Grillwürstel und Brezel, was die Gäste zu einem gemütlichen Beisammensein einlud.

Aufstellen des Maibaums im PBZ Herzogenburg

Brauchtum pflegen im PBZ Laa

Das Maibaumaufstellen ist auch im PBZ Laa ein fest verankerter Brauch. Die BewohnerInnen bereiteten bunte Maimaschen vor, am 30. April wurde die Birke im Garten geschmückt. Josef Schopf spielte auf seiner Knopferlharmonika und sogar die beiden Schafe des Hauses schauten vorbei. Das Wetter war perfekt und ließ den bunt geschmückten Maibaum in vollem Glanz erstrahlen. Die BewohnerInnen und Gäste genossen den Nachmittag in vollen Zügen.

Wunderschöne Muttertagsfeier im PBZ Mistelbach

Frühlingsball im PBZ Berndorf

Ende April fand im PBZ Berndorf der traditionelle Frühlingsball statt. Die Eröffnung begann mit einem Einmarsch des Ballkomitees, gefolgt von der Nachwuchssängerin Lili Kovács. Es wurde getanzt – der Direktor forderte jede Bewohnerin zum Tanz auf. Auch Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen boten sich als TanzpartnerInnen an. Die Küche verwöhnte die Gäste mit Schnitzerl und Schweinsbraten. Eine Kindertanzgruppe gestaltete die „Mitternachtseinlage“ um 14:30 Uhr und eine Tombola mit großzügigen Spenden rundete den Ball ab, der für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Die Musikschule Tulln beim Muttertagskonzert

Rosen für die Mamis

Im PBZ Orth/Donau fand am 13. Mai eine bezaubernde Muttertagsfeier statt. Die kaufmännische Direktorin ehrte alle Mütter herzlich. Das Ensemble Tenorissimo entführte das Publikum auf eine musikalische Weltreise mit bekannten Wiener Liedern und traditionellen Weisen aus Mexiko, Spanien, Italien und Amerika. Als Dankeschön wurden rote Rosen an alle Bewohnerinnen verteilt, was für große Freude und Anerkennung sorgte.

Unvergessliche Muttertagsfeier in Orth an der Donau

Muttertagskonzert in Tulln

Gregor Kopa, Leiter des PBZ Tulln, begrüßte die SchülerInnen der Musikschule Tulln zum traditionellen Muttertagskonzert. Die jungen Talente sorgten mit ihren Instrumenten für ein vielseitiges Programm, das Harfe, Gitarre, Hackbrett und Querflöte umfasste. Der Kinderchor, geleitet von Verena Barth-Jurca, begeisterte mit fröhlichen Melodien. Die jungen MusikerInnen wurden mit viel Applaus belohnt und hinterließen bleibende Eindrücke.

Das war der Frühling

in Niederösterreichs

Pflegeeinrichtungen

Hingabe für die Pflege

Bernadetas Einsatz bei Casa Leben

Bernadeta Huttner arbeitet seit 13 Jahren im Pflegewohnhaus Casa Marienheim Baden. Ihre Ausbildung machte sie in Deutschland, in Österreich ist sie nun Fachsozialbetreuerin. Zusatzausbildungen wie Palliative Care, sowie ihre absolute Hingabe für die BewohnerInnen und ihren Beruf machen Bernadeta zu einer wertvollen Pflegekraft. Mit ihrem Team und dem offenen Umfeld des Casa Pflegewohnhauses kann Bernadeta sich entfalten und das tun, wofür sie brennt: Zeit mit alten, pflegebedürftigen Menschen verbringen und sie unterstützen.

©Casa Marienheim Baden

Nach ihrem schweren Covid-Verlauf konnte Bernadeta kaum aufstehen. Noch immer leidet sie unter Long-Covid, braucht mehr Kraft für früher alltägliche Aufgaben. Doch für sie war von Anfang an klar: Sie will zurück in die Pflege. „Man ist mir entgegengekommen, ich durfte weniger Stunden machen, und so kann ich weiter meinen Traumberuf ausüben." Heute geht es Bernadeta besser. Ihren Körper schont sie, indem sie viele kleine Pausen zwischendurch macht.

Bernadeta macht alles, was in der Pflege anfällt: „Es gibt immer etwas zu tun, jemanden der Hilfe oder manchmal auch nur etwas Aufmerksamkeit braucht." Und sie macht es gerne. „Mir gefällt alles, was dazu gehört. Ich liebe Pflege und ich könnte nichts Anderes tun." Bernadeta nimmt sich gerne Zeit für die BewohnerInnen. Denn sie hat gemerkt, dass schon kleine Momente der Aufmerksamkeit große Veränderungen bei den Pflegebedürftigen bewirken können. „Das wäre alles nicht möglich ohne meine KollegInnen. Während ich mir Zeit für die Bedürfnisse einzelner nehme, übernehmen andere meine Routineaufgaben – und umgekehrt." Bernadeta ist dankbar für ihr Team und ihre Teamleitung in der Casa Marienheim Baden. Sie schätzt den respektvollen, ehrlichen und freundschaftlichen Umgang und zieht viel Kraft aus der Unterstützung, die man sich im Team gegenseitig gibt.

Casa Leben führt in Niederösterreich und Wien fünf Pflegewohnhäuser, den Werten Geborgenheit, Innovation, Kompetenz und Nachhaltigkeit folgend. Nach dem Prinzip Jung und Alt fördert Casa Leben den intergenerativen Austausch zwischen Kindern und älteren Menschen. So kommen in den Casa-Pflegewohnhäusern oft Kindergartengruppen zu Besuch und bereichern den Alltag der BewohnerInnen.

Als mir nach meiner Covid Erkrankung gesagt wurde, ich solle mit der Pflege aufhören, sagte ich: „Niemals!"

Bernadeta merkt, dass der Kontakt mit kleinen Kindern den alten Menschen Kraft und Lebensfreude gibt: „Man sieht, dass die Leute plötzlich so zufrieden sind und ihre Augen zu strahlen beginnen." Aufgrund der Corona-Beschränkungen hat der regelmäßige Kontakt zu den Kindern in den letzten Jahren nachgelassen, doch zu Bernadetas Freude nimmt er nun wieder zu.

Auch die vier Casa-Werte sind im Pflegewohnhaus präsent und werden gelebt. Bernadeta legt besonderen Wert auf Geborgenheit. „Wir versuchen, in allem die Würde der BewohnerInnen zu wahren." Das Team der Casa Marienheim Baden arbeitet in einer fröhlichen Atmosphäre der Geborgenheit. „Lachen ist so wichtig, und es wird wirklich viel gelacht bei uns. Im Team und mit den BewohnerInnen." Bernadeta brennt für ihren Beruf. Sie liebt es, sich Zeit zu nehmen und Gespräche mit den BewohnerInnen zu führen. „Denn man kann so vieles von diesen Menschen lernen. Sie geben mir oft Ratschläge und teilen ihre Erfahrung mit mir."
Das Team der Casa Marienheim Baden lebt von PflegerInnen wie Bernadeta und ihren KollegInnen. Die Begeisterung, mit der sie pflegen, macht das Pflegewohnhaus wahrlich zu einem Ort der Geborgenheit.

Die Bedeutung von Glück

Elfriede Ecker
PBZ Scheibingkirchen
Geb. 1940

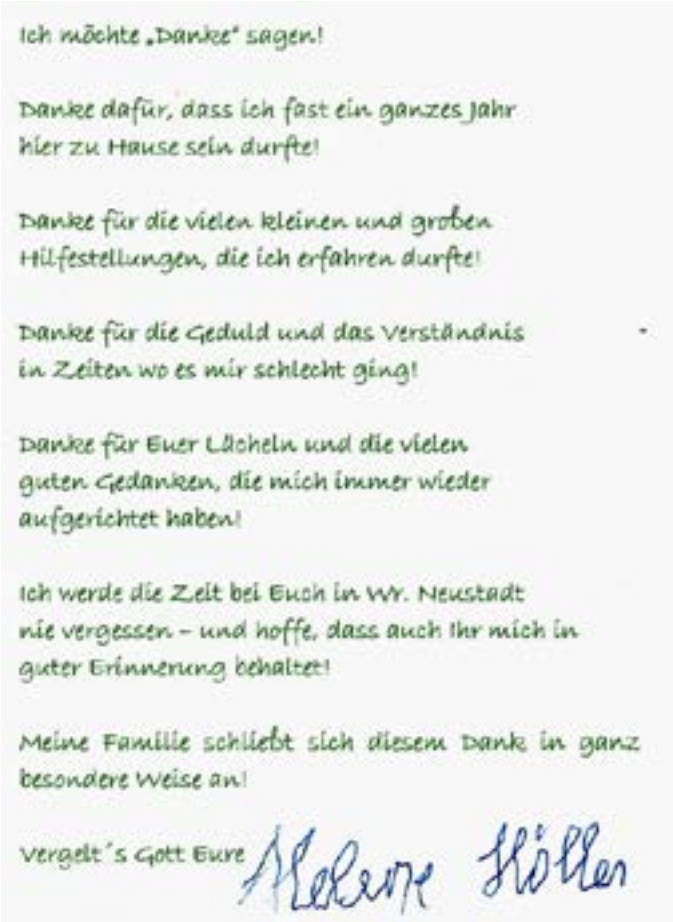
Ich lebe seit einigen Jahren im PBZ Scheiblingkirchen und fühle mich sehr wohl in meinem neuen Zuhause. Wenn Sie mich fragen, was Glück für mich bedeutet, dann hat sich das Empfinden was Glück wirklich ist, im Laufe meines Lebens sehr geändert.

„Glück" ist ein großes Wort, doch oft sind es nur kleine Dinge und kurze Momente, die glücklich sein ausmachen. Heute ist Glück für mich, wenn ich einen guten Tag erleben darf, wo meine Wehwehchen, die natürlich in meinem Alter vorhanden sind, nicht allzu spürbar sind. Ein liebes Wort, ein Lächeln von meinen MitbewohnerInnen und dem Pflegepersonal des Hauses machen meinen Alltag lebenswert. Ein gutes Essen, dazu ein Gläschen Bier und plaudern in netter Gesellschaft machen mich heute glücklich, da das in meinem Alter nicht mehr selbstverständlich ist. Vielleicht ist das Wort Zufriedenheit dem Wort Glück vorzuziehen. Zufrieden sein mit dem was ist – das macht dann wahrscheinlich auch glücklich.

In meiner Jugend hatte das Wort Glück eine ganz andere Bedeutung und ich dachte eigentlich auch überhaupt nicht darüber nach, was mich glücklich machen könnte. Mein Leben war oft sehr herausfordernd und der Alltag von viel Arbeit geprägt. Mein ganzer Stolz war mein Haus, das ich mir mit meinem Mann geschaffen habe und der schönste Urlaub bestand darin, meinen Garten genießen zu dürfen. Reisen an sich gab es kaum, da ein ewiges Sparen den Alltag begleitet hat. Trotzdem kann ich heute im Gedanken an mein Leben sagen, dass ich ein glücklicher, zufriedener Mensch gewesen bin.

In der Gegenwart ist mein ganzer Stolz und mein ganzes Glück meine Enkeltochter. Ich freue mich immer sehr, wenn sie zu Besuch kommt und wir über viele verschiedene Themen plaudern. Es macht mich ungemein glücklich, dass ich sie noch ein kleines Stück auf ihrem Lebensweg begleiten darf.

Dankesschreiben aus dem NÖ PBZ Wr. Neustadt



Ich möchte „Danke" sagen!

Danke dafür, dass ich fast ein ganzes Jahr hier zu Hause sein durfte!

Danke für die vielen kleinen und großen Hilfestellungen, die ich erfahren durfte!

Danke für die Geduld und das Verständnis in Zeiten wo es mir schlecht ging!

Danke für Euer Lächeln und die vielen guten Gedanken, die mich immer wieder aufgerichtet haben!

Ich werde die Zeit bei Euch in Wr. Neustadt nie vergessen – und hoffe, dass auch Ihr mich in guter Erinnerung behaltet!

Meine Familie schließt sich diesem Dank in ganz besondere Weise an!

Vergelt's Gott Eure Helene Höller

NÖ ARGE @ Social Media

Besuchen Sie die NÖ ARGE für Pflege und Betreuung auch auf den folgenden Social Media Kanälen. Wir freuen uns auf Sie!

Follow us on: Facebook Instagram

Buchtipp:

Wildniswissen: Zeigerpflanzen, Wetterpflanzen und 300 alte Rezepte

von Eunike Grahofer

Wildniswissen – Besondere Eigenschaften der Wildpflanzen ans Licht befördert aus dem Fundus des Volkswissens. Eine Fülle an neuen „alten" Rezepten, eine Fülle an „alten" neuen Anwendungsmöglichkeiten. Der besondere Schwerpunkt liegt auf der einfachen Standortbestimmung und dem Wieder-Ansiedeln der Pflanzen in der eigenen Umgebung und ihren überlieferten Feinheiten wie z.B. „Das Leberblümchen setzt du unter den Holunderstrauch."

Die Autorin Eunike Grahofer erzählt, was die Pflanzen über das Wetter und das Klima anzeigen, oder welche Volksgeschichten ein Pflanzenname verrät. Sie erklärt das Pflanzenjahr abseits des Kalenders an seinem eigenen Rhythmus. Welche Pflanzen zeigen uns Wechsel an, oder dass es Zeit zum Anbau oder der Ernte ist. Von der „Notwurz zur Wundbehandlung" der Raufbolde bis zur Frucht zur Anregung des Fettstoffwechsels. Ein umfassendes Wissen, dass noch nirgends geschrieben steht!

Zur Autorin:
Eunike Grahofer ist diplomierte Wildkräutertrainerin, Kräuter- und Naturpädagogin, Forscherin, Buchautorin und Vortragende für Themen rund um die „Wildnisapotheke" und „Rindenmedizin" – Jahrhunderte alte, bewährte Hausmittel, welche unsere Natur uns schenkt. In ihrer naturnahen Kindheit lernten ihr ihre Eltern und Großeltern die Pflanzen von Wald und Wiese zu erkennen, die Zusammenhänge zu verstehen und nutzen. Mit ihrer Arbeit bringt Eunike das Volkswissen unserer Vorfahren, die traditionelle Volksmedizin in unser Wohnzimmer. Sie dokumentiert das „Pflanzenwissen der einfachen Leut" und schreibt deren Geschichten, Rezepte und Überlieferungen in ihren Büchern nieder. Eunike erzählt über die Pflanzen, ihre Inhaltsstoffe, Wirkungsweisen sowie das Wissen um die Zusammenhänge der Natur. Dieses Wissen ist über Generationen erprobt – Eunike hinterfragt dieses kritisch und setzt die Einsatzgebiete mit den früheren Lebensumständen in Verbindung.

Alte Ansichten

©Dietmar Bodensteiner

Im Zuge des Niederösterreichischen Gartensommers öffnet das Weinviertler Museumsdorf Niedersulz in der Dämmerung der beginnenden Vollmondnacht seine Pforten für eine abendliche Exklusivführung durch das Dorf. Nach einem Aperitif folgt ein Rundgang durch die idyllische Kulisse des Museumsdorfs, bei dem Gerüche, Geräusche und Besonderheiten erlebt werden, die es nur abends gibt.

Gartensommer Vollmondnächte
21. Juli & 19. August, 19:30 Uhr, Eintritt: € 17,00
Anmeldung unter 02534/333 oder info@museumsdorf.at

Cartoon

von Gregor Herzog

© *www.guetekueche.at*

Aus Omas Küche:
Sauerampfer Sommersuppe

Für diese Sommersuppe zuerst die Blätter des frisch gepflückten Sauerampfers waschen und trocknen lassen.

Zutaten für 4 Personen:
2 Tassen Sauerampferblätter
1 EL Margarine
1 l klare Gemüsesuppe
1 Prise Salz
8 EL Schlagobers
1 Eigelb
4 Scheiben Toastbrot
30g Parmesan
1 Prise Pfeffer

Zubereitungszeit:
30 Minuten

Zubereitung:
Die Blätter grob schneiden und in einer Pfanne mit der Margarine (oder Butter) dünsten.

Mit der fertigen Gemüsebrühe auffüllen und 15 Minuten weiter köcheln lassen – dabei ab und zu umrühren.

Schlagobers und das verquirlte Eigelb in einer Schüssel verrühren und in die Suppe einrühren – nochmals kurz aufkochen lassen – mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Als perfekte Suppeneinlage eignen sich mit Parmesan-Käse überbackene Toastbrotscheiben (oder auch Weißbrotscheiben) aus dem Backofen.

Genießen Sie dieses außergewöhnliche Rezept und tauchen Sie ein in die Welt der traditionellen, heimischen Küche Niederösterreichs.

Veranstaltungen

23. Hospizenquete des Landesverbandes Hospiz NÖ

- LIEBEnde „Weil es immer nur um Liebe geht … oder manchmal auch um mehr?!“
- Datum: 02.10.2024, Ort: NÖ Landtagssaal, St. Pölten
- Weitere Infos demnächst unter: https://www.hospiz-noe.at/veranstaltungen/

Fachtagung der NÖ ARGE für Pflege und Betreuung

- „Navigieren zwischen Herz und Hirn – Von Resignation zur Motivation“
- Datum: 16.10.2024, Ort: NÖ Landtagssaal, St. Pölten
- Weitere Infos demnächst unter: https://www.noeheime.at/veranstaltungen

Sauerampfer

Rumex acetosa

https://www.ikraeuter-buch.de

Der gewöhnliche Sauerampfer aus der Familie der Knöterichgewächse ist eine mehrjährige Wildstaude, die häufig auf feuchten, sauren Böden vorkommt und im Frühjahr früh grünt. Die pfeilförmigen, glatten Blätter des Garten-Sauerampfers sind sattgrün, erreichen eine Länge von 20 bis 30 cm und wachsen in dichten Büscheln. Sie gehört im Frühjahr zum ersten Grün im Garten. Sauerampfer-Blätter schmecken charakteristisch säuerlich und enthalten neben Oxalsäure auch Vitamin C und Eisen.

Von Mai bis Juli trägt die Pflanze unscheinbare, rosafarbene Blütenrispen. Sauerampfer gedeihen gut an sonnigen bis halbschattigen Standorten. Im Halbschatten bleiben die Blätter zwar länger zart, enthalten aber gleichzeitig mehr Oxalsäure, die für den säuerlich-bitteren Geschmack verantwortlich ist. Der Boden sollte humos und feucht sein. Er wird aufgrund seines mehrjährigen Wachstums seltener in Mischkulturen verwendet und sollte alle drei bis vier Jahre neu ausgesät oder geteilt werden.

Die Aussaat erfolgt entweder direkt im Freiland oder durch Vorkultur in Töpfen. Die Pflege umfasst regelmäßiges Feuchthalten und Zurückschneiden, um den Ertrag zu steigern und die Pflanzen zu verjüngen. Sauerampferblätter, reich an Oxalsäure, Vitamin C und Eisen, werden vorwiegend frisch verwendet, etwa in Suppen, Salaten oder Smoothies, und sind eine Zutat der Frankfurter Grünen Soße.

Sauerampfertee

Zutaten:
- 5 Stk Sauerampferblätter
- 250 ml Wasser, 100 Grad

Die Heilpflanze hilft bei Blutarmut, Fieber, Atemwegserkrankungen, Verdauungsschwäche und ist entzündungshemmend, schleimlösend, entschlackend und abwehrkraftstärkend.

Das Rezept Sauerampfertee belebt den Körper nach der langen Winterszeit. Das Kraut gehört zu den ersten Frühlingsboten auf der Wiese.

Zubereitung:
1. Die frischen Blätter gut waschen, wenn nötig etwas zerkleinern und in die Tasse legen.
2. Anschließend mit kochendem Wasser übergießen und 10 Minuten ziehen lassen.
3. Vor dem Genuss die Blätter mit einem Sieb aus dem Sauerampfertee entfernen.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
NÖ ARGE für Pflege und Betreuung
Hofgarten 1
3484 Grafenwörth
Tel: +43 (0)2738/77066-403
info@noeheime.at
www.noeheime.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Obfrau Gerlinde Göschelbauer
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Chefredaktion:
Elisabeth Kling & Nina Bennett
magazindaheim@gmail.com

Konzeption & Layout:
Stefanie Dippelreiter
design@impactwithlove.at

Redaktionsteam:
Gregor Herzog, Barbara Handl, Anita Koller, Karin Mörtel.

Fotos (wenn nicht anders angegeben):
zur Verfügung gestellt von den NÖ Pflege- und Betreuungseinrichtungen; Titelbild: BHS Pflege / Alek Kawka

Anzeigenverkauf:
Barbara Handl
Tel. +43 (0)2738/ 77 066, DW 403
info@noeheime.at

Erscheinungsort:
Niederösterreich

Druck & Versand:
Print Alliance HAV Produktions GmbH

Blattlinie
DaHeim ist eine Zeitschrift der NÖ Pflege- und Betreuungseinrichtungen und hat das Ziel, die hohe Qualität der Häuser nach innen und außen zu repräsentieren. Der Fokus liegt auf einer lösungsorientierten und konstruktiven Auseinandersetzung mit der Betreuung der alten und pflegebedürftigen Menschen.

*Im gesamten Magazin wird durchgängig mit dem Binnen I gegendert.

let me guide you

IHR DIGITALER PROZESSMANAGER

- AUFGABEN VERWALTEN & PROZESSE OPTIMIEREN
- ARBEITSPLÄNE & CHECKLISTEN IN MEHREREN SPRACHEN
- DIGITALE DOKUMENTATION & RECHTSSICHERHEIT
- QUALITÄTSKONTROLLE & IOT-ANBINDUNG
- ONLINE-SCHULUNGEN & UNTERWEISUNGEN

Jetzt alle Lösungen
von NOA entdecken!
Mehr unter www.noa.online

„Navigieren zwischen Herz und Hirn – Von Resignation zur Motivation“

ReferentInnen: Jehad Alkhatib | Ing. Erich Artner, MSc | Dr. Mirriam Prieß | Mag. Christine Hackl, MSc | Mag. Toni Innauer

Veranstaltungstag: Mittwoch, der 16.10.2024

Veranstaltungsort: NÖ Landtagssaal in St. Pölten

Mehr Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie demnächst unter:
https://www.noeheime.at/veranstaltungen

www.noeheime.at

Österreichische Post AG
MZ 11Z038816 M
NÖ ARGE für Pflege und Betreuung
3484 Grafenwörth, Hofgarten 1

NÖ ARGE
PFLEGE UND BETREUUNG